



Invasive Neophyten in den Tälern

Schon in früheren SSI-Heften hatten wir über invasive Neophyten berichtet, die vor allem die Täler der Sächsischen Schweiz zu überwuchern drohen. Besonders problematisch, nicht nur in der Sächsischen Schweiz, sondern in ganz Sachsen und Mitteleuropa sind drei Arten: Japanischer Staudenknöterich, Drüsiges Springkraut und Sonnenhut. Ursprüngliche Ufervegetation in den Tälern wird dabei nicht nur teilweise, sondern komplett verdrängt und ist nicht mehr vorhanden. Das Foto zeigt den typischen Zustand im Jahr 2020 im Sebnitztal: Der markierte Sebnitztalweg verläuft in übermannshohem Dschungel aus Japanischem Staudenknöterich. Auch in die meisten kleineren Nebentäler dringen die Neophyten ein. Im Polenztal wächst besonders der gelbe Sonnenhut (Foto S. 17), während sich das rosa blühende Drüsige Springkraut im Kirnitzschtal immer weiter ausbreitet.

Im Sebnitztal versuchte man vor über 10 Jahren mit einem Projekt von ABM-Maßnahmen der Ausbreitung Einhalt zu gebieten. Doch weil die Maßnahmen von zu kurzer Zeitdauer waren, blieb der Erfolg aus: Alles wucherte wieder zu. Was tun? Einfach abwar-



Der Sebnitztalweg führt durch übermannshohen Staudenknöterich.

ten? Dann werden wohl in absehbarer Zeit einheimische Pflanzen wie der Johanniswedel im Kirnitzschtal und die Vorkommen der Mondviole im Sebnitztal verschwinden. Oder handeln? Das ist aufwändig, teuer und man braucht einen langen Atem. Erstaunlicherweise hat man im tschechischen Nationalpark Böhmisches Schweiz zu handeln begonnen. Wie es bei uns weitergeht, dazu sind wir in ersten Gesprächen mit der Nationalparkverwaltung.

Dr. Peter Rölke